

Auch Lausanne und Münsingen weiter

In den anderen Playoff-Viertelfinal-Serien sind Lausanne und Münsingen bereits nach zwei Partien eine Runde weiter. Damit kommt es im Halbfinal zum Direktduell dieser beiden.

Volleyball. – Münsingen setzte sich im Duell der beiden Tabellen-Nachbarn gegen Sursee bereits im zweiten Spiel durch. Die Berner haben damit nicht nur alle vier Direktbegegnungen dieser Saison gegen die Innerschweizer für sich entschieden, sondern auch ihren nunmehr achten Sieg in Serie realisiert. Die Mannschaft von Marc Gerson musste sich den 3:1-Heimsieg in diesem zweiten Playoff-Viertelfinal allerdings hart erkämpfen. Die 450 Zuschauer erlebten einen über weite Strecken ausgeglichenen, verbissen geführten Fight, in dem nach 94 Spielminuten die individuell stärker besetzten Berner nicht unverdient die Oberhand behielten.

Qualifikationssieger Lausanne hatte sich im ersten Viertelfinal gegen Martigny nicht nur wegen dem Verlust des zweiten Satzes schwer getan. Der Aufsteiger festigte auch im zweiten Spiel seinen Ruf als Angstgegner der Waadtländer. Martigny gewann nicht nur erneut den zweiten Durchgang, sondern leistete dem klar favorisierten Gegner während der ganzen 93 Spielminuten hartnäckigen Widerstand. Schliesslich setzte sich aber Lausanne auch in dieser fünften Direktbegegnung dieser Saison verdient durch.

Voléro weiterhin souverän

Die Volleyballerinnen von Voléro Zürich bleiben in der Champions League weiter auf Erfolgskurs. Der Schweizer Meister gewann den Spitzenkampf gegen Leader Novara (It) 3:1 (25:20, 25:18, 18:25, 25:23). (si)

VOLLEYBALL

Nationalliga A, Männer

Playoff-Viertelfinals, 2. Runde:

Näfels – Amriswil

(21:25, 24:26, 25:19, 19:25)

Martigny – Lausanne UC

(17:25, 25:20, 19:25, 20:25)

Münsingen – Sursee

(25:23, 25:21, 19:25, 25:21)

Lugano – Chênois

Stand: 0:1

1:3

0:2

1:3

0:2

3:1

2:0

Do, 20.00 Uhr

Champions League, Frauen

5. Runde, Gruppe C:

Voléro Zürich – Novara/It

(25:20, 25:18, 18:25, 25:23)

3:1

1. Liga, Männer, Gruppe D

Näfels – Tornado Adliswil

(23:25, 15:25, 25:22, 18:25)

1:3

1. Schaan

2. Kreuzlingen

3. Adliswil

4. Bütschwil

5. Winterthur

6. Baden

7. Voléro Zürich

8. Näfels

9. Jona

10. Untersiggenthal

14

14

15

14

14

14

14

15

14

14

11

10

9

8

8

7

7

7

3

1

3

4

6

6

6

7

7

8

11

13

39:15

31:23

33:27

32:23

29:27

31:27

30:29

26:33

20:36

10:41

22

20

18

16

16

14

14

14

4

2

UNIHOCCY

Männer, 3. Liga, Grossfeld, Gruppe 13:

Weesen – Domat-Ems 6:1. Schaan – Weesen 2:6.
Nesslau – Disentis 0:1. Schaan – Schiers 4:4. Schiers – Hurricanes Glarnerland 2:3. Disentis – Chur Unihockey 4:1. Lenzerheide/Valbella – Nesslau 8:2.
Domat-Ems – Hurricanes Glarnerland 3:6. Lenzerheide/Valbella – Chur Unihockey 10:1.

1. Weesen	12	10	0	2	59:17	20
2. Glarnerland	12	10	0	2	53:24	20
3. Lenzerheide	12	10	0	2	52:26	20
4. Domat-Ems	12	7	0	5	43:34	14
5. Schiers	12	6	1	5	39:34	13
6. Disentis	12	5	1	6	26:39	11
7. Schaan	12	3	2	7	32:43	8
8. Nesslau	12	1	0	11	18:58	2
9. Chur Unihockey	12	0	0	12	15:62	0

Junioren U21 C, Gruppe 6

Pfannenstiel Egg – Hurricanes Glarnerland 11:4. Zürisee Unihockey – Innebandy Zürich 6:2. Dürnten-Bubikon-Rüti – Crusaders Zürich 6:7.

1. Laupen	12	12	0	0	92:31	36	
2. Zürisee	12	9	0	0	73:40	27	
3. Pfannenstiel Egg	13	7	2	0	68:48	25	
4. Tuggen-R'burg	11	6	0	2	48:34	20	
5. Inwil-Baar	12	4	3	1	50:45	19	
6. Hurricanes GL	12	5	0	1	66:59	16	
7. Dürnt.-Bub.-Rüti	13	4	0	1	64:80	13	
8. Innebandy Zürich	13	2	0	0	11	40:93	6
9. Crusaders Zürich	12	1	0	0	11	27:98	3

Hoffnung allein war zuwenig – Näfels gegen Amriswil out

Seat Volley Näfels wird heuer die Meisterschaft erstmals seit 1993 wieder ohne Medaille beenden. Die Glarner verloren gestern Abend auch die zweite Viertelfinalpartie gegen Amriswil, diesmal mit 1:3, und schie- den aus dem Titelrennen aus.

Von Silvano Umberg

Volleyball. – Der Traum von der Titelverteidigung in der Meisterschaft ist für Seat Volley Näfels, den langjähri- gen Branchenprimus und letztjähri- gen «Double»-Gewinner, seit gestern ausgeträumt. Wie bereits am Samstag in Amriswil zog die Mannschaft von Trainer Edwin Benne auch in der linth arena den Kürzeren (1:3) und verlor damit die Reprise der letztjäh- rigen Finalserie glatt mit 0:2. Nach dem Viertelfinal-Out bleibt Näfels erstmals seit der Saison 1992/93, als es in seinem zweiten Jahr nach dem Wiederaufstieg in die Nationalliga A den 4. Rang belegt hatte, ohne Me- daillengewinn.

Näfels fehlte ein Leader

«Die Enttäuschung ist natürlich riesig. Aber wir machten in den wichtigen Spielphasen erneut zu viele Fehler. Das mag es auf diesem Niveau nicht leiden», analysierte Näfels' Manager Ruedi Gygli. Er fand aber noch meh- rere Gründe für das schlechte Ab- schneiden. «Der Abgang des langjäh- rigen Captains Rafa wog letztlich schwerer als erwartet. Die Lücke, die er in der Annahme hinterliess, konn- te niemand schliessen. Noch mehr fehlten uns aber seine Führungsquali- täten», so Gygli. Die neuen Ausländer hätten – mit Ausnahme der kurzfristi- gen Verpflichtung Lastres – nicht an- nähernd jene Leistung gebracht, die von ihnen erwartet worden war.

Letztere Feststellung hatte auch ges- tern Abend seine Gültigkeit. Routinier Joelson erhielt nur im ersten Satz Spielzeit und musste danach aus takti- schen Gründen Lastres Platz machen. Miller fiel mehr durch Fehler als Punk- te oder Blocks auf, und der junge Vini- cius vermochte dem Näfelser Spiel

auch nicht jene Impulse zu verleihen, die nötig gewesen wären, um ein abge- klärt wirkendes Amriswil zu bezwin- gen. Das Problem war vor allem, dass die Ausländer gerade jeweils in den entscheidenden Momenten versagten – etwas, das man sich bei Näfels aus früheren Jahren nicht gewohnt war.

Amriswil immer einen Tick besser

Was die Moral und den Einsatzwillen anbelangt, mussten sich die Glarner je- doch keinen Vorwurf gefallen lassen. Sie kämpften tapfer und lagen in den ersten drei Durchgängen jeweils wäh- rend zwei Dritteln des Satzes vorne. Je näher das Ende jedoch rückte, desto höher wurde die Fehlerquote. «Wir hatten gerade in den etwas längeren Ballwechseln die Nase öfter vorne», sah Amriswils Coach Jalal Baghdady,

der seit dem überraschend deutlichen Cup-Out gegen Näfels auf ein neues Trainingskonzept setzte, sein Team im Vorteil. Ein klarer Trumpf der Gäste war Passeur Marco Bär. Er entwickelt sich nach seinem «Lehrjahr» in Näfels zum klaren Chef auf dem Platz. Lläuft es ihm, läuft es Amriswil. Dieser Zu- sammenhang verdeutlichte sich im dritten Satz, als er zuerst einen Service ins Netz ballerte und danach einen Pass verzog: Prompt ging der Satz ver- loren. Im vierten Durchgang erlosch das neu aufgeflamnte Näfelser Feuer bereits nach wenigen Minuten wieder. Amriswil legte schnell sechs Punkte vor und verteidigte diese Führung sou- verän.

Eine Titelhoffnung bleibt

Eine Chance bleibt den Glarnern

noch, um die bisher verkorkste Saison 07/08 zu retten: Im Cup steht Seat Volley Näfels im Halbfinal und dürfte dort gegen 1.-Ligist Schaan kaum Probleme haben, die Finalqualifikati- on zu schaffen. Somit behält Näfels die Hoffnung auf einen Titelgewinn – dieser wird aber auch nur Realität, falls es den Glarnern gelingen sollte, das bisher überragend aufspielende Lausanne zu bodigen.

Näfels – Amriswil 1:3 (21:25, 24:26, 25:19, 19:25)
linth arena sgu. – 400 Zuschauer. – Spieldauer: 101 Minuten. – SR: Bollier, Matter.
Näfels: Bedrac (Passeur), Andy Sutter (Captain), Miller, Büschi, Lastres, Joelson, Werner (Libero), Gygli (Passeur), Vinicius, Roman Sutter, Brander. Trainer: Edwin Benne.
Amriswil: Bär (Passeur), Willi, Karic, Soares, Schläp- fer, Milisavljevic, Rutishauser (Libero), Büsser, Ker- tai. Trainer: Jalal Baghdady.



Löchrige Abwehr: Wie so oft an diesem denkwürdigen Abend kann der Amriswiler Nenad Karic am Miller-Joelson-Block vorbei punkten.

Bild Bruno Müller

Hurricanes dank zwei Siegen im Gleichschritt mit dem Leader

Die Hurricanes Glarnerland besiegten in der 6. Runde der 3.-Liga-Grossfeldmeisterschaft vom Sonntag Schiers (3:2) und Domat-Ems (6:3) und liegen damit, punktgleich mit Leader Weesen und dem Dritten Lenzerheide, auf dem 2. Rang.

Unihockey. – Die 1. Mannschaft der Hurricanes Glarnerland startete äus- erst verhalten in das erste Spiel der 6. Meisterschaftsrunde in der 3. Liga auf dem Grossfeld gegen die Wildcats aus Schiers. Die Bündner gestalteten den Spielaufbau langsam und warte- ten nur auf Fehler der Glarner, um schnelle Konter zu fahren. Diese Spielart behagte den Hurricanes gar nicht, und so gerieten sie eben nach einem solchen Konter und einem wei- teren Fehler mit 0:2 in Rückstand.

Die Glarner wurden zunehmend nervöser, und es brauchte Torwart Marti, der einen Penalty hielt, um die Hurricanes im Spiel zu halten. Im nächsten Einsatz gelang den Glarnern noch vor der Pause der Anschluss- treffer, was die Nerven beruhigte und

dem Team den Glauben an einen Sieg zurückbrachte.

Nachdem sich die Hurricanes vor- genommen hatten, nun endlich ruhi- ger zu spielen, konnten sie das Spiel noch zu ihren Gunsten drehen und schlussendlich knapp mit 3:2 gewin- nen. Der Sieg hätte jedoch deutlich höher ausfallen müssen, schossen sie doch sechsmal aus guten Abschluss- positionen an die Torumrandung.

Startschwäche eliminiert

Vor dem zweiten Spiel des Tages ge- gen Domat-Ems waren sich die Hur- ricanes bewusst, dass es nicht wieder einen schlechten Start vertragen wür- de. Schliesslich unterlagen sie den Emsern in der Hinrunde mit 3:6. Dementsprechend konzentriert spiel- ten die Glarner und kamen durch zwei Konter, beide eingeleitet durch weite Auswürfe von Torhüter Elmer, zur 2:0-Führung.

Die Hurricanes kontrollierten den Gegner und hatten das Spielgesche- hen weitgehend im Griff. Die Bünd- ner kamen nur in Überzahlsituatio- nen zu klaren Torchancen, weil da ihre beiden überlegenen Teamstützen

das Spiel besser leiten konnten. Bei nummerischem Gleichstand wurden diese Einzelspieler von den Glarner Verteidigern jedoch konsequent und mit vollem Körpereinsatz neutrali- siert. So war es auch nicht verwunder- lich, dass die Emser erst in einer wei- teren Überzahlsituation zum An- schlusstreffer kamen.

Im Gegensatz zum ersten Spiel wurden die Wirbelwinde dieses Mal jedoch nicht nervös, sondern spielten ruhig ihr Spiel weiter und erhöhten auf 4:1. Die beiden weiteren Über- zahltre der Bündner quitierten die Glarner jeweils ebenfalls mit einem Tor, und so lautete das Endresultat 6:3 für die Hurricanes.

Da LeaderWeesen und das drittplat- zierte Lenzerheide ebenfalls beide ihre Spiele für sich entschieden, be- wegt sich dieses Trio weiterhin mit der gleichen Punktzahl an der Tabellen- spitze, sind also momentan nur durch die unterschiedlichen Torverhältnisse getrennt. Diese Situation ändert sich zwangsläufig in der nächsten Meister- schaftsrunde vom 24. Februar in But- tikon: Da kommt es zum Direktduell der Hurricanes und Weesens. (the)

Küng und Fuhrer auf Rängen 22 und 28

Ski alpin. – Der Urner Michael Bonet- ti hat sich in der Europacup-Abfahrt in Sarntal (It) als bester Schweizer auf Platz 10 klassiert. Sieger Patrick Wright startete erstmals im Europacup. Zuvor stellte der 2. Platz in einer Abfahrt im Rahmen des Nor-Am- Cups die Bestleistung des 21-jährigen Kanadiers dar. Der Glarner Patrick Küng wurde zeitgleich mit seinem Teamkollegen Ami Oreiller 22. Die El- merin Kathrin Fuhrer fuhr in der von der Schweizerin Nadia Kamer gewon- nenen Europacup-Abfahrt in St. Mor- ritz auf den 28. Rang. (si)

Europacup-Abfahrt der Männer in Sarntal (It)
1. Patrick Wright (Ka) 2:14,26. 2. Stefan Thanei (It) 1,31 zurück. 3. Elmar Hofer (It) 1,59. 4. Siegmar Klotz (It) 1,87. 5. Thomas Graggaber (Ö) 2,09. Fern- der die Schweizer: 10. Michael Bonetti 2,42. 18. Oli- vier Brand 2,98. 20. Bernhard Matti 3,03. 22. **Pa- trick Küng** und Ami Oreiller 3,06. 24. Andreas Na- dig 3,11. 29. Cristian Locher 3,42. 35. Ralf Kreuzer 3,63. 41. Vitus Lüönd 3,78. 47. Marc Gislin 4,03. 61. Beat Gafner 4,97. 64. Mauro Caviezel 5,41.

Europacup-Abfahrt der Frauen in St. Moritz
1. Nadja Kamer (Sz) 1:37,41. 2. Andrea Dettling (Sz) 0,24 zurück. 3. Lara Gut (Sz) 0,64. 4. Anna Fennin- ger (Ö) 0,70. 5. Carmen Casanova (Sz) 0,71. 6. Ni- cole Schmidhofer (Ö) 0,98. 7. Marianne Abderhal- den (Sz) 1,32. 8. Keely Blair Kelleher (USA) 1,33. 9. Marion Pellissier (Fr) 1,42. 10. Pascale Berthod (Sz) 1,50. Ferner: 26. Anne-Sophie Koehn 2,20. 27. Mar- tina Caminada 2,21. 28. **Kathrin Fuhrer** 2,23. 30. Denise Feierabend 2,27. 52. Miriam Gmür 3,64. 54. Sanna Lüdi 3,79. 58. Aline Bonjour 4,27. 60. Danie- la Fuchs 4,32. 67. Martina Gebert 7,41. 68. Marian- ne Caminada 7,57.